De Börner

Dezember 2020

Mitteilungen und Geschichten aus Langenhorn

100 Jahre

Fritz-Schumacher-Siedlung | 1920-2020

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

De Börner
Langenhorner Heimatblatt

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.:
Angela Wagner · Hartmannsau 4 · 22417 Hamburg · Telefon: +49 (0) 172 9158107
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuss der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Immenhöven 27 · Telefon: 520 44 45

Der Vorstand, Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der Genossenschaft wünschen allen Börnerinnen und Börnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2021.

Die Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung und die Redaktion des De Börner wünschen Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2021.

Wiehnacht

De Glocken klingt, ut Hüser blinkt
dat Lüchten as en Meer.
Dat schient, as op nu all de Steerns
dal kammt op de Eer.

De Glocken klingt, un in en Stuuv
seh ik twee Kinner stahn.
Mit rode Backen töven se,
nu warrt bald de Döör opgahn.

De Glocken klingt. de Dann'boom blinkt
in grote, hillige Pracht.
Geschenke liggen ünner em -
nu is wedder Wiehnacht.

De Glocken klingt, ick stah alleen
hier buten in de Nacht.
Dor ünnen dat Dörp un över mi
Gottes grote Steernenpracht*.

**Disse Verse heff ik överarbeidt. Man weet nich, wokeen se mal schreven hett. Man kann se ok na de Melodie „Ein schöner Tag" singen.*

Christa Heise-Batt
wünscht GESUNDE WIEHNACHTEN

GENOSSENSCHAFT DER
FRITZ-SCHUMACHER-SIEDLUNG
LANGENHORN e.G.

Schnee- und Eisbeseitigung 2020/2021

Die Pflicht der Mieter zur Schnee- und Eisbeseitigung, beginnt in diesem Jahr in der 47. Kalenderwoche (KW) 2020 und endet mit Ablauf der 13. Kalenderwoche 2021. Die Schnee- und Eisbeseitigung auf den öffentlichen Wegen wird in diesem Jahr durch die Firma Jan Baumann ausgeführt. Der Zuweg zum Haus ist jedoch nach wie vor von den Bewohnern von Schnee- und Eis freizuhalten.

Der Zuweg zu den Reihenhäusern ist von den Mietern freizuhalten. Sollte eine Einigung nicht möglich sein, ist ein 4-Wochenzyklus für jede Mietpartei vorgesehen.

In der Reihenfolge (von der Straße aus gesehen)

Linke Eckwohnung	**KW**	**47**	**51**	**02**	**06**	**10**
Mittelwohnung links	**KW**	**48**	**52**	**03**	**07**	**11**
Mittelwohnung rechts	**KW**	**49**	**53**	**04**	**08**	**12**
Rechte Eckwohnung	**KW**	**50**	**01**	**05**	**09**	**13**

Die Genossenschaft informiert:

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung eG

Anschrift: Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Coronabedingt finden bis auf Weiters keine Sprechstunden statt.

Bitte teilen Sie uns Ihr Anliegen telefonisch unter 040 520 3778 mit, wir bemühen uns um eine zeitnahe Bearbeitung

Vom 23. Dezember bis 3. Januar ist das Büro der Genossenschaft nicht besetzt.

Inhalt:

- Wiehnacht / Schnee- und Eisbeseitigung
- Berichte vom Vorstand
- Bunter Garten: Efeu
- Frizzi und Schumi
- Buchvorstellung: 100 Jahre FSS
- Alle Jahre wieder ... Stress
- O Tannenbaum: wie vor 77 Jahren
- Weihnachtszeit im Börnerland
- Weihnachtspaket aus Amerika
- Nomophobie
- 100 Jahre Ortsgemeinschaft DRK
- Neue TaLa - Platz für alle!
- Airport News
- Buchtipp
- Alle Jahre wieder ... Festausschuss

Fotos: Jürgen Beecken

Die Redaktion des De Börner bedankt sich bei allen Helfern, die daran beteiligt sind, dass die interessierten Leser dieses Blatt Monat für Monat in den Händen halten. Danke für die tolle Unterstützung!

Notdienste Wasser/Sanitär: Erwin Meier Tel.: 520 24 92 I Elektrik: Sudermann, Tel.: 0157/820 504 03 **Notdienste**

Berichte vom Vorstand

Liebe Börner und Freunde,

nun ist es doch schon wieder soweit ...wir sind in der Weihnachtszeit gelandet.

Wie immer so schnell oder sogar schneller als in den letzten Jahren?

Stimmt wie immer nicht!

Manche befürchten Ihre Liebsten nicht sehen zu können. Andere wollen Ihre Ruhe haben an Weihnachten. Bloß weg hier kommt manchen plötzlich in den Sinn. Woran liegt das eigentlich, dass gerade Weihnachten so vollgepackt ist?

In unserer Kultur ist das Jahr mit der Weihnachtszeit gleichzeitig das Jahr zu Ende. Unsere Kalender werden dünner und wir haben schon den nächsten Kalender besorgt.

Wir blicken auf das Jahr zurück und sehen, was alles passiert ist. Erinnern uns an Schönes und nicht so Schönes. Schauen in die Zukunft und fragen uns, was kommen mag.

Blicke in nahe und ferne Länder bieten eine Vielfalt an Bräuchen, die eine persönliche Weihnachtszeit für jeden Einzelnen individuell ausmachen.

Jeder hat so seine eigenen Vorstellungen von Weihnachten und alles ist erlaubt.

Dieses Jahr hoffen wir besonders auf ein besseres Jahr!

Wir blicken mit Vertrauen in die Zukunft und verbringen möglichst schöne Zeit mit unseren Menschen und Tieren um uns herum. Senden schöne Grüße in die Ferne und hoffen das wir alle gut ins Jahr 2021 starten werden.

Besinnliche Grüße aus dem Vorstand

• Dachrinnen-Reinigung
• Fassarden-Reinigung (Malerarbeiten)
• Dachreinigung & Dachbeschichtung
• Schornsteinverkleidung

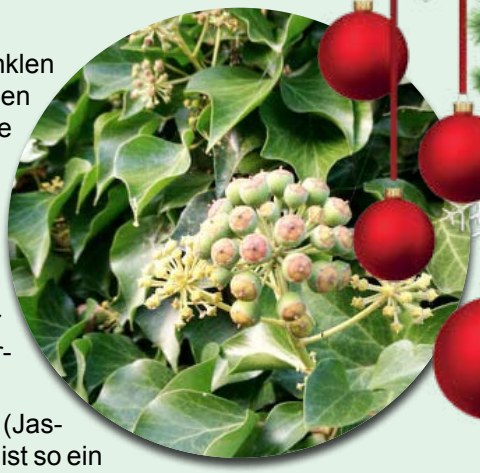
Termine Frei!

Schlichting

Bedachung u. Dachsanierung

Tel. 040 / 333 73 630 • 20459 Hamburg

Bunter Garten



Hallo liebe Börner,

im grauen, dunklen Dezember haben wir zum Glück die vielen Lichter zum Advent. Aber auch im Garten gibt es Lichtblicke; Immergrüne, die tapfer blühen oder schöne Blattfärbungen haben.

Der **Winterjasmin** (Jasminum nudiflorum) ist so ein mit gelben Sternchenblüten vom Dez.-April blühender Kletterer. Er ist eine lockere, leicht in Form zu haltende, mit zarten und immergrünen Blättern behaftete, pflegeleichte Pflanze. Ein Gerüst, Zaun, Hauswand oder Baum als Rankhilfe wäre schön und mit den ca. 2,5 - 3m breiten und langen Trieben ist der Winterjasmin überschaubar und platzsparend. Seine Wurzeln richten keinen Schaden an.

Anders als der **gemeine Efeu, Symbol des ewigen Lebens**, mit seinen Haftwurzeln. Der Hedera helix ist eine wunderbare immergrüne, schutzgebende und wärmedämmende Kletterpflanze (wo er darf!). Wenn der Efeu nach ca. 10 Jahren im Sept.-Okt. mit über 300.000 winzigen, nektarspendenden Blüten pro Pflanze zu blühen beginnt und die danach folgenden schwarzen Beeren anbietet, sind sämtliche Insekten und Vögel begeistert von so reich gedecktem Gabentisch in der futterarmen Zeit. Die frischen Blätter werden in der Heilmedizin gegen Husten und Bronchitis eingesetzt. Vielleicht versucht ihr es ja doch mal an der Garage, Carport oder Schuppenwand?

Ich wünsche euch und euren Familien eine gesunde und sorgenfreie Advents- und Winterzeit

Kontakt: Frank Sternberg: 0176-47143429

HAIR & BEAUTY STUDIO FRANKE

HAARSTYLING NAGELDESIGN KOSMETIK HAARENTFERNUNG

DAMEN I HERREN I KINDER

TELEFON I 040 / 531 15 11

ADRESSE I TANGSTEDTER LANDSTRASSE 236 I 22417 HAMBURG

ÖFFNUNGSZEITEN | DI – FR 9.00 BIS 18.30 UHR I SA 8.30 BIS 14.00 UHR

EMAIL I INFO@HAIR-BEAUTY-FRANKE.DE INTERNET I WWW.HAIR-BEAUTY-FRANKE.DE & AUF FACEBOOK

Was lange währt

Manchmal dauert etwas eben länger, als man denkt. Aber davon können wir Börner, wie alle, in diesem Jahr ein Liedchen singen. Nun, nach fast zwei Jahren Arbeit, wird es aber doch fertig: Unser großes Jubiläumsbuch! 100 Jahre Siedlung auf 128 Seiten. 40 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, über 120 kleine Geschichten aus 10 Jahrzehnten - mal ernst, mal heiter. Aber immer authentisch.

Es ist ein Buch geworden, in dem die Menschen im Vordergrund stehen. Denn es sind Menchen die das Siedlerleben mit ihrem Fleiß, ihrem Erfindungsreichtum und ihren kreativen Ideen geprägt haben und prägen. Wir haben versucht, so viel wie möglich davon zu erzählen. Und doch ist es keine Chronik in dem Sinne, denn davon gibt es bereits hervorragende.

Dieses Buch erzählt Euch Siedlergeschichte in kleinen Geschichten. Es will so ein Zeitdokument schaffen, an dem wir uns und sich kommende Generationen noch lange erfreuen können. Ein Gemeinschaftswerk von Börnern für Börner, in dem wir zeigen können, was wir in all den Jahren geleistet haben. Wir wollen die Werte weitergeben, die uns so wichtig sind. Vor allem aber wollen wir uns ein Geschenk machen. Uns Börnern. Denn wir haben es uns verdient. In diesem schwierigen Jahr, in dem alle Feierlichkeiten zum Jubiläum abgesagt werden mussten und auch sonst das Leben fast stillstand, hoffen wir mit unserem Buch ein Zeichen zu setzen, das Mut und Hoffnung auf weitere 100 Jahre macht. Und vielleicht schaffen wir es sogar, Euch dieses Geschenk unter den Weihnachtsbaum zu legen.

Euer Buch Team

MICHAEL WINKMANN
Gas- und Wasserinstallateur-Meister

Badsanierung • Sanitärtechnik
Wartung Öl- und Gasheizung • Heizungsbau
Bauklempnerei • Bedachung

Mobil: 0173 / 6360300 • Tel: (040) 52721829
HH-Langenhorn

EDEKA

Martin Röper und sein Team

wünscht seinen Kunden ein fröhliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Tangstedter Landstraße 234
22417 Hamburg
Tel: 53 04 82 09

Wir freuen uns auch weiterhin
montags - freitags von 8:00 - 20:00 Uhr
und samstags von 8:00 - 20:00 Uhr
für unsere Kunden da zu sein.

Alle Jahre wieder – und wieder im Stress

Wie alle Jahre an dieser Stelle wieder einmal viele Grüße aus dem Weihnachtsmann-Trainingscamp in Thule von Eurem Langenhorner Weihnachtsmann. Vom hohen Norden, wo die Weihnachtsmänner dieser Welt, die Santa Claus'es, Pere Noels, Babbo Natales, Sinter Klaas'es gemeinsam mit ihren Kollegen aus Finnland, den Joulupukki's, den „Väterchen Frosts" aus Russland und wie sie alle in den vielen Ländern dieser Erde heißen, den letzten Feinschliff für ihren großen Auftritt erhalten. Und natürlich auch viele Grüße von Chefrentier Rudolph und seiner Mannschaft.

Im letzten Jahr hatte ich schon darüber berichtet, wie stressig sich das Training der lizensierten Weihnachtsmänner und die Vorbereitungen unserer Zentrale und unserer Akademie für die große Bescherung in 2019 gestaltete. Damals war es die Diskussion über den globalen Klimawandel und damit einhergehende irdische Überlegungen z.B. im Bereich Verkehr zur Mobilitätswende mit existierenden und angedachten zukünftigen Einschränkungen, der unsere Organisationszentrale vor neue Herausforderungen stellte. Nachtflugverbote, Verbot von „Großen Schlitten" in vielen Städten, „Co2"-Messungen unserer Schlitten usw.

Papierkrieg ohne Ende für die unzähligen von Stadt zu Stadt und Land zu Land unterschiedlichen Ausnahmeregelungen.

Das war ja schon Stress pur. Aber all die Probleme im letzten Jahr verblassen angesichts der globalen Corona-Pandemie mit ihren Herausforderungen und Einschränkungen.

Jetzt Ende November haben wir noch keine verlässlichen Hinweise darauf, ob und wenn ja, wie Weihnachten in diesem Jahr am 24. Dezember gefeiert werden kann.

In einigen Ländern, die besonders hart von dem Virus getroffen wurden, gibt es schon leise Überlegungen, das Weihnachtsfest vielleicht in den Sommer 2021 zu verlegen in der Hoffnung, dass man bis dahin die Pandemie in den Griff bekommt. In vielen Ländern sind die traditionellen Weihnachtsmärkte oder Weihnachtsbasare ja bereits abgesagt worden. Unsere speziell dafür ausgebildeten und eingeteilten Weihnachtsmänner können schon mal zu Hause bleiben. Und auch ich als Langenhorner Weihnachtsmann kann nicht wie jedes Jahr zum traditionellen Weihnachtsmärchen der Börner Speeldeel kommen. Das fällt ja auch flach.

Für den Fall der Verlegung in den Sommer hat unsere Zentrale ihre Kostüm-Abteilung schon angewiesen, vorsorglich ein sommerliches Outfit für uns Weihnachtsmänner zu kreieren. Mit roten Shorts. Natürlich mit weißer Seidenborte als Pelzersatz. Aber das sähe ganz schön bescheuert aus. Also hoffen wir, dass es dazu nicht kommt, und die fachgerechte persönliche Bescherung am 24.12. durch Euren zuständigen Orts-Weihnachtsmann trotz aller Beschränkungen in Persona und Präsenz trotz aller Ausgangs- oder Kontaktbeschränkungen doch erfolgen kann.

In Hamburg wäre das ja nach den Bestimmungen des „Lockdown-Light" in den meisten Fällen noch möglich. Ein Haushalt und eine haushaltsfremde Kontaktperson. Aber wenn das verschärft wird, was dann?

Zählt dann ein Weihnachtsmann als zum Haushalt gehörig? Oder müssen wir Weihnachtsmänner uns dann in Umkehrung des von vielen Kindern sowie gehegten Verdachts, dass sich hinter unserem Bart Papa, Opa oder Onkel Willi verbirgt, als Papa, Opa oder Onkel Willi verkleiden? Na ja, da auch für uns die Maskenpflicht gilt, wäre das vielleicht umsetzbar. Aber…..

Apropos Maskenpflicht. Unsere Zentrale schwitzt schon bei dem Gedanken, für alle die Hunderttausende von uns die notwendigen Masken zu besorgen. Die ja auch nach jedem Besuch eines Haushalts ausgetauscht werden müssten. Das sind Millionen von Masken. Bestellt sind sie. Aber sind sie auch lieferbar und kommen sie rechtzeitig bei uns an? Also Unwägbarkeiten ohne Ende.

Und die Alternative, die wie schon vor Jahren überlegt hatten, steht auch immer noch nicht zur Verfügung.

Ich hatte ja Anfang 2017 darüber berichtet, dass unsere Zentrale für die weihnachtliche Geschenkauslieferung einen vollautomatischen, selbst fahrenden und digital von der Zentrale gesteuerten Geschenkauslieferungsroboter entwickelt hat. Mit Namen Robby. Der beim Weihnachtsfest 2016 als Prototyp schon zum Einsatz kam. Aber der Testlauf hatte schnell gezeigt, dass Robby noch mit schwerwiegenden Mängeln behaftet war mit der Folge, dass viele erwartungsfrohe Menschen ohne Geschenke geblieben sind. Und bis heute hat Robby trotz aller Versuche noch nicht die Serienreife erlangt.

Deshalb hat unsere Zentrale vorsorglich auch schon Kontakt mit irdischen Lieferdiensten wie Amazon aufgenommen, um die in der Zentrale eingegangenen Geschenkwünsche auf diesem Weg sicherzustellen. Aber das wäre eben nur eine Notlösung. Da würde ja jegliches weihnachtliche Flair fehlen.

Denn zu diesem Flair gehört eben der Weihnachtsmann in Präsenz. Mit Geschenken oder Rute. Deswegen sieht man in der Zentrale inzwischen das Experiment mit Robby sowieso schon etwas skeptischer als noch vor Jahren.

Natürlich kann man auch über einen digitalen Besuch nachdenken. Aber auch da sind wir noch nicht soweit. Weil das mit der weihnachtlichen Stimmung noch nicht richtig hinhaut, wie geheime Tests gezeigt haben.

Na ja, aber die Börner wissen ja, Spes, die Hoffnung, ist immer noch da. Und deshalb hoffe ich mit Euch, dass es mit meinem Besuch zu Weihnachten am Heiligabend vielleicht doch noch klappt. Ich würde mich darauf freuen.

Euer Börner-Weihnachtsmann

Jan Baumann GmbH
Garten- und Landschaftsbau
Telefon: 524 770 350
E-Mail: info@janbaumanngmbh.de
Oehleckerring 21
22419 Hamburg
www.janbaumanngmbh.de

Alle Jahre wieder: „O Tannenbaum ...“ wie vor 60 Jahren

Im Siedlerheim von Familie Börnsen, Tangstedter Landstraße 225, stand der Christbaum zum Weihnachtsfest 1943 —wie alle Jahre immer wieder — in der linken Stubenecke, schlicht geschmückt mit Kringelgebäck, Strohsternen, weißen Kerzen und den beliebten Julböcken, angehängt an roten Schleifen.

Über dem Türdurchgang hing ein wurmstichiger segnender Barock-Engelskopf.

Zentraler Mittelpunkt der Wohnung war natürlich zur Winterzeit (solang ich denken kann) der hohe, braunglasierte Kachelofen als Wärmespender rechts daneben. Er diente nicht nur zum Heizen der Wohnräume, sondern war auch ständig Trockenplatz für Brennholz, nasses Schuhzeug, feuchte Klamotten — und nicht selten für die kleine Wäsche, diskret auf der Leine über Eck aufgehängt. In der Ofenbratröhre brutzelten oft die leckeren Bratäpfel oder summte Heißwasser für den Kräutertee. Zur Küchenarbeit saß Mama gern am Kacheltisch vor dem Ofen, hier wird gerade zum ersten Weihnachtstag das Festessen „Himmel und Erde“ vorbereitet: Äpfel und Kartoffeln (natürlich eigene Gartenernte) mit Speckstippe aus der letzten Lebensmittelzuteilung.

Mein Vater (eine Woche auf Marine-Urlaub) hatte sich just etwas zurückgezogen in die Wohnküche, um in Ruhe im Hamburger Tageblatt die wichtigsten Meldungen vom Kriegsgeschehen nah und fern nachzulesen. — Wir „feierten“ die fünfte Kriegsweihnacht mit schweren Kämpfen und großen Verlusten an allen Fronten, waren noch voller Hoffnung auf ein siegreiches, baldiges Kriegsende.

Auf den Flickenteppich vor dem Weihnachtsbaum war Platz für das liebste Spiel meiner kleinen Schwester Karin, - damals vor 60 Jahren. Mit „Hollibau“ ermunterte sie mich, den großen Bruder, immer wieder, hohe Türme aus Bauklötzen aufzubauen, die sie voll Wonne mit einem Juchzer umschubste, dass die Klötze nur so durch die Stube flogen. Dies Spielchen konnte sich für Tinkalein nicht oft genug wiederholen. Hatten wir schließlich ausgespielt, schmökerte ich in meinem Weihnachts-Buchgeschenk und pirschte mit Karl May „Durchs wilde Kurdistan“.

Als wir tags zuvor, am Heiligabend zur „Bescherung“ in die vom Kerzenlicht erstrahlte Weihnachtsstube eintraten, ertönte, wie alle Jahre wieder, aus dem alten Grammophon die feierliche Knistermusik von der einzigen Weihnachtsschallplatte, die wir damals hatten: „Vom Himmel hoch, da komm ich her...“, dann lauschten wir dem fröhlichen „Ihr Konderlein kommet ...“ und sangen zum Schluss andächtig und hingebungsvoll:

„ 0 Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von Dir mich hocherfreut..“

mit der zuversichtlichen Botschaft in der letzten Strophe:

„ ... dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Kraft und Trost zu jeder Zeit!...“,

was uns in jenen Tagen vor 60 Jahren gewiss ganz besonders am Herzen lag. Frohe Weihnacht und ein gesegnetes Neues Jahr wünscht allen

Börni

Eine Weihnachtsgeschichte von unserem unvergessenen Börni (alias Holger Börnsen) aus dem Börner 12/2003

Eiscafe Jacobs
Benjamin Marzahl
Immenhöven 23
22417 Hamburg
040 / 520 55 99
mail@eiscafe-jacobs.de
www.eiscafe-jacobs.de
Unter neuer Leitung
seit 1. August 2019!

Weihnachtszeit im Börnerland

Es ist noch gar nicht so lange her, da konnten sich die jüngsten Börner noch das Warten auf den Weihnachtsmann mit einem Theaterbesuch bei der Börner Speeldeel verkürzen. Denn dort erschien der besagte Herr im roten Mantel jedes Jahr pünktlich zur ersten Sonntagsvorstellung .Diese Vorstellung war seit Gründung der Speeldeel stets nur für die Börnerkinder reserviert, obwohl in den letzten Jahren auch viele Eltern davon Gebrauch machten. Diese wollten es sich nicht entgehen lassen, wenn gerade ihr Kind eines der wenigen war, welches nach Ende der Vorstellung auf oder zumindest vor der Theaterbühne dem Weihnachtsmann ein Gedicht oder ein Lied vortrug! Was waren die Lütten aufgeregt, manch einer sogar so, dass es ihm in der Nähe des Weihnachtsmannes glatt die Sprache verschlug. Aber das war ja nicht schlimm, denn dieses Kind bekam , ebenso wie alle anderen Kinder, stets eine kleine Tüte mit Leckereien vom Weihnachtsmann und den Schauspielern. Wer bisher noch nicht dabei war, dem sei hier kurz geschildert, was es mit dem Märchen bei der Speeldeel auf sich hat.

Nach den Sommerferien startet die Börner Speeldeel normalerweise mit ihren Proben für ein selbstgeschriebenes Weihnachtsmärchen. Meist haben wir Klassiker für das Publikum im Angebot, wie Märchen der Gebrüder Grimm oder von Hans Christian Andersen. Diese Märchen sind aber leider oftmals recht brutal. Ein ehemaliger Verkehrspolizist, der bei uns in den ersten Jahren stets als König von Langenhorn mitgewirkt hat (die heutigen Eltern kennen ihn sicher noch aus ihrer Kindheit!) hat einmal die Straftatbestände bei Hänsel und Gretel aufgelistet... Das will man heute lieber nicht so genau wissen. Darum haben wir so manches Märchen entschärft und in den letzten Jahren etwas modernisiert. Auch haben wir uns an ganz eigene Stücke gewagt, ein Risiko! Denn wer garantierte uns, dass die Leute auch zu ,ihnen unbekannten Stücken kommen werden. Aber siehe da: Es war ein voller Erfolg! Die Proben , die anfangs immer wöchentlich stattfanden, wurden im November zum wahren Probenmarathon. Dreimal abends und am Samstag sogar Doppelproben! Und der Bühnenbau wurde sofort nach dem Siedlerball in Angriff genommen, so dass die Schauspieler auch mit Kulisse und Technik üben konnten. Das war wichtig, denn gerade im Märchen waren die technischen Effekte besonders zur Geltung

gekommen. Sei es geheimnisvoller Nebel, Gewitter oder ein Zauberspiegel. Nichts haben die Techniker und Bühnenbauer unversucht gelassen, um das Publikum in eine zauberhafte Welt entführen zu können!

Die Kostüme waren schon Monate vorher durchdacht, genäht, geändert und mit der entsprechenden Maske, sprich Schminke, abgestimmt. Die Karten wurden immer wieder aus einzelnen Vorverkaufsstellen abgeholt und zum nächsten Geschäft gebracht, weil gerade dort wieder jemand unbedingt noch Karten brauchte! Und irgendwann war es dann endlich soweit: Die Vorstellungen fingen an und alle Beteiligten waren ebenso aufgeregt und voller Vorfreude wie die kleinen und grossen Zuschauer!

Aber was machen wir in diesem Jahr(und wenn es ganz blöd kommt auch im nächsten)? Ganz einfach: Die Speeldeel sammelt neue Kraft und Ideen für kommende, schöne Theaterstücke und die Eltern lesen oder erzählen ihren Kindern einfach mal selbst ein Märchen! Ganz so wie zu Uromas Zeiten. Wer kein Märchenbuch besitzt, der kann ja immer noch auf die neuesten Medien zurückgreifen... Macht es Euch gemütlich, kuschelt Euch mit den Kindern wohlig ein, zündet vielleicht noch Kerzen an, stellt warmen Tee oder Kakao bereit und erzählt euren Kindern die schönsten Märchen! Und wenn etwas zu gruselig wird, macht es wie die Speeldeel: ändert diese Stellen einfach in komische Situationen! Eure Kinder werden diese gemeinsame Märchenzeit sicher in guter Erinnerung behalten. Somit hat Corona auch mal was Positives!

Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen mit unserem Publikum im Lali,

Eure Börner Speeldeel

Langenhorner Wochenmarkt

Der Langenhorner Woche
besinnliches Weihnachtsfe
Jahr

Der Wochenmarkt ist am 22.12.

Gemüse & Kartoffelhof
BUSCH
Gemüseanbaubetrieb

„Pack die Gesundheit mal beim Schopf – nimm Frischgemüse in den Topf!"

erntefrischer
Grünkohl
topffertig - vorgewaschen
direkt vom Feld

Exclusiv bei uns:
Grünkohl x Rosenkohl
= Kohlröschen
Das Geschmackserlebnis

UNTER HUBER

Grünkohlzeit... ...ist Huberzeit

Kochwurst, Kaßler und Backe – täglich frisch aus dem Rauch.

Familie Unterhuber wünscht ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

Spreewälder Erzeugnisse

Sauerkraut und Gurken
Frisch vom Fass

Gurken-Michi

Obsthof Palm GbR

Frisches Obst aus dem Alten Land

direkt auf dem Wochenmarkt
- eigene Ernte aus kontrolliertem, intergriertem Anbau.

Saftige und knackige Äpfel aus der neuen Ernte

Wochenmärkte: Langenhorn • Schmuggelstieg

enmarkt wünscht Ihnen ein
est und alles Gute für das
2021

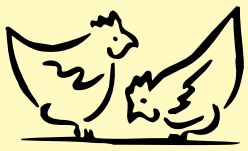
von 11:30 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Bezirksamt Hamburg-Nord

WOCHENMARKT
LANGENHORNER MARKT
So frisch, so nah, so herzlich!

Hühnerhof Ahlerstedt

Auf unserem Wochenmarktstand
- Eier in allen Größen



- Unsere besondere Spezialität:
Eierlikör aus eigener Herstellung

Dirk Pose Ziegeleiring 11a 21394 Westergellersen 04135/870314

QUALITÄT & FRISCHE
VOM LANDE

Gesundgeflügel
Wochenmärkte
Ahrensburg · Langenhorn · Berne
Volksdorf · Hamm
ab Hofverkauf
freitags von 9-17 Uhr

Liebe Kunden, gerne nehmen wir noch Ihre Weihnachtsbestellung entgegen.
Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest.
Ihre Familie Timm

Bitte denken Sie an Ihre Weihnachtsbestellung

Verkauf am:
22.12. von 11:30 - 18:00 Uhr
Abholung bestellter Waren
23.12. von 8:00 bis 12 Uhr
24.12. vo 7:30 bis 11 Uhr

Elmenhorster Straße 9
23863 Bargfeld-Stegen
Tel. (0 45 32) 2 22 08

Geflügelhof Andreas Hellfritz

Wochenmärkte:
Di. + Sa. Langenhorn · Mi. + Fr.
Fuhlsbüttel · Do. Schmuggelstieg
Telefon: 0173 2966 793

Liebe Kunden,
Wir nehmen
Ihre Bestellung für
Enten, Puten,
Freilandgänse,
Wild und Kaninchen
gern entgegen

Sonderangebot:
Gänseklein 100g 0,59 Euro

Abholung bestellter Waren am:
22.12. von 11:30 - 18:00 Uhr (Langenhorn)
24.12. von 8:00 - 11:00 Uhr (Langenhorn)
23.12. von 8:00 - 13:00 Uhr (Fuhlsbüttel)

Immer etwas Besonderes beim

Kl-Käse Spezi

WOCHENMÄRKTE: LANGENHORN • FUHLSBÜTTEL • SCHMUGGELSTIEG
Thomas Gerstenberg • Tel. 040/359 659 75

1999

Ein Weihnachtspaket aus Amerika

1947

Alle Jahre wieder ist es in diesen kalten Adventstagen eine ganz besondere Freude, neben den kleinen glitzernden Aufmerksamkeiten aus der Nachbarschaft, verzierten Festtagsgrüßen und liebevoll verpackten Geschenküberraschungen mit Tannenzweig und goldener Schleife auch mal ein richtiges Weihnachtspaket zu bekommen, festverschnürt, mit der Post frei Haus von guten Freunden und lieben Verwandten aus fernen Städten und fremden Landen — oder sogar ganz aus Amerika!

Genau das geschah „bi uns tu Hus“ vor 55 Jahren, als es in der kohlen- und kalorienarmen Nachkriegszeit nur sehr wenig zu futtern gab und so manch einer von einem CARE-Paket* aus USA träumte. Und zwar war das so: In den Genuss dieser begehrten Fresspakete aus Übersee konnten Kohldampf-schiebende Familien kommen, wenn sie wohlgesonnene Bekannte, Verwandte oder deren Freunde in den Staaten hatten, die aus reiner Nächstenliebe die CARE-Hilfsorganisation beauftragten, eine solche „Futterkiste“ an eine hungerleidende Familie in Old Germany zu verschiffen — gegen harte Dollars, versteht sich.

Eines morgens nun zum Advent 1947 flatterte bei uns mit der Post eine Ankündigungskarte für ein solches in den Briefkasten: „CARE-Paket für Familie Börnsen in der Tangstedter Landstraße, abzuholen vom Familienoberhaupt gegen Vorlage eines gültigen Passports mit Lichtbild und Unterschrift“.

Mein Vater machte sich sogleich auf den Weg zur Ausgabe-‘Dienststelle irgendwo in der Hafengegend und kam auch schon bald wieder zurück, strahlend wie ein Weihnachtsmann: Unterm Arm das große schwere Paket mit dem Aufdruck CARE — prallvoll mit allerlei nahrhaften Lebensmitteln aus den reichlichen Beständen der US-Army — eine richtige Schlaraffenland-Kiste, die nur darauf wartete, geöffnet zu werden. „Doch jetzt noch nicht“, entschied der Papa streng, „das ist unsere Weihnachtsüberraschung für Heiligabend!“

Trotz heftiger Proteste von uns vier Geschwistern (hier waren wir mal einer Meinung) blieben die nahrhaften Liebesgaben für den knurrenden Magen noch eine Weile unter strengem Verschluss — ungeöffnet — unausgepackt im Karton unter der Kellertreppe. Wir Kinder mussten uns also noch zwei Wochen in Geduld üben. Es blieb uns nichts anderes übrig, als jeden Tag hoffnungsvoll zu singen „Dreizehnmal werden wir noch wach, heißa, dann ist Weihnachtstag“, usw. Insgeheim stellten wir vier uns natürlich immer wieder vor, was für tolle Sachen für uns da im großen Karton schlummerten: Corned Beef in Dosen, Beans & Potatos, Bisquit-Keks, Apricot-Yam, Instant Coff, Milchpulver, Trockenobst und Press-Gemüse — ein ganzer Delikatessenladen erwartete uns. Vielleicht sogar auch Chewing-Gum und vor allem die beliebte und begehrte Cadbury-Schokolade!

Nachdem wir den köstlichen Inhalt im Geiste unzählige Mal genossen und vertilgt hatten, war es dann endlich so weit: „24. Dezember, Heiligabend“ stand auf dem Kalender.

Wie sich heutzutage andere zum Festtagsschmaus anschicken, mit „fuchtelndem“ Silberbesteck genüsslich die braungebratene Weihnachtsgans auseinander zu nehmen, wurde damals bi uns to Hus mit dem großen Brotmesser von Papi erwartungsvoll-hastig der braune CARE-Paket-Pappkarton aufgeschlitzt.

Der Rest der Familie stand mit großen Augen artig um den Tisch herum, freudig bewegt, bei Kerzenschein, in Erwartung all der vielen schönen Sachen, die gleich zum Vorschein kämen. Mama strich noch einmal die Tischdecke glatt, um die vielen Dosen, Beutel und Packungen gut geordnet auspacken zu können. Doch was kam da gleich nach dem Aufklappen des Kartondeckels zum Vorschein? Ami-food in olivfarbenen Dosen oder auch bunt Verpacktes? — Nein! Der Kartonbauch war prall gefüllt mit gleich-großen, braunen, unbeschrifteten Packungsblöcken, etwa so groß wie Streichholz-Schachteln im Großformat. — Kein Hinweis, keine Erklärung. — Nothing!

„Vielleicht alles Honigkuchen oder ein neues Dauergebäck als US-Überlebensnahrung?“ dachte ich in jugendlicher Einfalt. Doch es duftete so gar nicht danach — merkwürdig. „Verflixt und Pustekuchen, wo sind Cadbury, wo die Konserven? Alles roch nur nach Petroleum und Sägemehl“, dachte Börni leicht verwirrt im tiefsten Inneren. Betretenes Schweigen. Alle blickten stumm auf den Weihnachtstisch herum. — Ratlosigkeit breitete sich aus, die Gesichter wurden lang und länger. Keiner fand ein passendes Wort, nur mal ein tiefer Seufzer oder ein enttäuschtes „Ooch ...“ erfüllte die eben noch erwartungsvolle Runde neben dem Tannenbaum.

Langsam wich die erstarrte Verwunderung. Und als erster traute sich mein älterer Bruder vorsichtig, eine Packung heraus zu nehmen. Zum Vorschein kam — na, was wohl? — ein fester Klotz aus gepresstem Sägemehl, der penetrant nach Heizöl stank. Der ganze Paketinhalt bestand aus diesen gleich-großen Klötzen. Potzblitz und plötzlich platzten wir‘s raus: „Das sind ja alles Feueranzünder!“ - Ein ganzes CARE-Paket voller Feueranzünder, alle fein säuberlich verpackt, wie Marzipan - toll!

„Das is‘ ja eine schöne Bescherung“, bemerkte sehr trocken, aber doch mit einer kleinen Portion von Spaß und Belustigung im Unterton, mein Vater. Wir brauchten ein wenig länger, um mit der neuen Situation fertig zu werden. Hatte da doch ein findiger US-Fabrikant eine ganz besonders geniale Idee zur Linderung des weltweit bekannten Brennstoffmangels in Old Germany: Feueranzünder für die frierenden Notleider im besiegten Westdeutschland, damit in der alten Heimat wenigstens das Ofenfeuer nicht ausgeht.

„Doch aus der Traum“ vom Festschmaus mit Corned Beef, Ham and Egg und Plumpudding zum Nachtisch nach dieser amerikanischen Bescherung 1947.

Aber, Gott sei Dank, kam bi uns to Hus dann doch noch etwas „Schönes“ auf den kerzenerleuchteten Familien-Esstisch neben dem Küchenherd: In der Abenddämmerung am Heiligen Abend hatte ich noch schnell beim Grasholen für die Karnickel vom Anstaltsacker einige Futterrüben geklaut fürs Festmahl „Himmel und Erde“ — weichgekocht mit Apfelmus — und zum Dessert gab es für jeden „Sonne, Mond und Sterne“ aus frischen Futterrübenscheiben, ausgestanzt mit den Blechformen aus der Weihnadhtsbäckerei.

Nach diesem opulenten Abendmahl vor 55 Jahren ging‘s dann auch bald irgendwann rauf in die eiskalte Mansarde ins Federbett, dacht‘ ich noch mal an dieses denkwürdige „Happy-CARE-Paket“ aus USA, schlummerte alsbald ein, träumte von riesigen Bergen aus Feueranzündern und „hochdroben sang jubelnd der Engelein-Chor“.

Frohe Weihnachten und viele schöne Pakete wünscht Börni

Noch eine Weihnachtsgeschichte von unserem unvergessenen Börni (alias Holger Börnsen) aus dem Börner 12/2002

 *(*CARE: Namenskürzel der Amerikanischen Hilfsorganisation)*

HEILIGABEND
OPEN-AIR

Gottesdienste auf dem Langenhorner Markt am 24.12.2020

- 15.00 Uhr KINDERWEIHNACHT
- 16.30 Uhr CHRISTVESPER
- 18.00 Uhr GOSPEL
- 21.00 Uhr CHRISTNACHT

Unter Einhaltung aller Corona-Hygienebestimmungen.

Es laden ein die Ev.-Luth. Kirchengemeinden

EIRENE ✦ ANSGAR ✦ BRODER-HINRICK

ST. JÜRGEN-ZACHÄUS

V.i.S.d.P.: Joachim Tröstler · c/o Ev.-Luth. Ansgar Kirchengemeinde · Langenhorner Chaussee 266 · 22415 Hamburg

Nomophobie

Es ist lange her. Da hatte ich in der Juli-Ausgabe 2014 des *„De Börner“* über ein kleines Erlebnis am Lütjensee berichtet. Über zwei Mädchen im Teenager-Alter. Die eine Bootsfahrt wagen wollten. Und wie eines der beiden Girls Probleme hatte, vom Bootsanleger in das Boot zu kommen. Weil es so schaukelte. Sie kam zwar ins Boot. Wollte sich aber nicht setzen. Ihre Bemühungen ums Gleichgewicht brachten das Boot noch mehr zum Schaukeln. Bei ihr kam Panik auf. Und über den idyllischem See schallte im schrillen Diskant und hellem Entsetzen ihr denkwürdiger Ruf: „Aber ich habe solche Angst um mein Handy!“ Angst pur. Nicht etwa um Leib und Leben. Nein. Um das Handy. Dem Fetisch unserer Zeit. Dem goldenen Kalb, um das alle herumtanzen. Ohne das sich jeder nackt vorkommt. Ohne das die Welt untergeht. Und wenn das Boot schwankt und zu Kentern droht, dann muss als erstes das Handy gerettet werden. Da hatte ich dann in dem Artikel ironisch darüber spekuliert, ob heute von Schiffen in Seenot nicht mehr SOS, also „Save our Souls“ gesendet wird, sondern „SOH“, „Save our Handys“. Oder korrekter gesagt: „SOM“, „Save our Mobiles“. Denn auf richtigem Englisch heißt unser “Handy“ kurz „mobile“ oder ganz korrekt „mobile phone“. Und hatte mich weiter gefragt, ob es bei der Rettungsaktion anstatt „Frauen und Kinder zuerst“ dann heißen würde, „Handys zuerst“ bzw. „Mobiles first!“!

Weil die Angst um den Verlust des Handys bzw. des Mobiles offenbar schwerer wiegt, als der Verlust von so etwas trivialen wie der Seele, von Frauen, Kindern oder gar Männern ganz zu schweigen.

Eigentlich war das wie gesagt mehr als etwas ironisch gemeint. Als kleine Satire auf das Trara, das heute um dieses allgegenwärtige Phänomen unserer Zeit gemacht wird und auf die Angst, die alle Welt vor dem Verlust dieses modernen Götzen hat.

Umso größer war mein Erstaunen, als ich jetzt im Oktober 2020 in einer seriösen Tageszeitung die Nachricht lesen durfte, dass diese Angst, plötzlich ohne Handy bzw. Mobile dazustehen, weil vergessen, verlegt oder verloren, inzwischen Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen geworden ist.

Und von Forschern der menschlichen Psyche als echte Phobie herausdestilliert worden ist. Als krankhafte Angst und Furcht vor Etwas mit schweren negativen Auswirkungen auf das psychische Befinden. Und das kann einen schon alleine deshalb ängstigen, weil sich dieses Phänomen global offensichtlich so weit ausgebreitet hat, dass sich die medizinische Wissenschaft bemüßigt fühlt, es zu erforschen und ihm sogar den Status einer eigenen Phobie zu geben.

Wir kennen ja viele Phobien. Wie z.B. die Klaustrophobie, die Angst vor dem Aufenthalt in geschlossenen Räumen. Und wer einmal zu später Stunde irgendwo im Fahrstuhl stecken geblieben ist und längere Zeit in diesem verbracht hat, bevor die Rettung kam, der weiß, wie tief sich die Furcht und Angst in das Gehirn eingräbt, das noch mal zu erleben. Mit der Folge, dass man lieber die Mühsal des Treppensteigens auf sich nimmt, um nur nicht in einen Fahrstuhl steigen zu müssen. Oder die Arachnophobie. Die krankhafte Angst vor Spinnen. Auch eine Phobie, die so tief sitzt, dass die von dieser Phobie Befallenen, alle Räume meiden, in denen diese vielbeinigen Ungeheuer lauern könnten.

Und jetzt ist eine neue Phobie dazugekommen. Die Angst, etwas zu vergessen oder zu verlieren. Und da das Handy oder das Mobile Phone heute offenbar das Wichtigste im Leben ist, haben die englischsprachigen Forscher dieser Phobie den schönen, aber Angst einflössenden Namen Nomophobie gegeben.

Abgeleitet von „No Mobile Phone“, wie in der Zeitschrift „Computers in Human Behavier Reports“ veröffentlich wurde. Und diese krankhafte Angst sei nicht zu verharmlosen. Die Menschen mit dieser Phobie litten unter extremen Minderwertigkeitsgefühlen. Na ja, ist ja auch verständlich. Ohne Handy oder Mobile Phone oder Smartphone mit WhattsApp fühlt man sich eben nackt und bloß und nicht als vollwertiges Mitglied unserer modernen Gesellschaft. Minderwertig sozusagen. Und da kann die Angst, ohne dieses elementare Teil seiner selbst dazustehen, weil vergessen oder gar verloren, schon zu einer echten Phobie werden mit tief greifenden Nebenwirkungen auf die Psyche und das eigene Selbstwertgefühl.

Tja, der Lütjensee lässt grüßen. Also, niemals das Handy oder das Mobile vergessen. Die Folgen könnten gar „schröcklich“ sein.

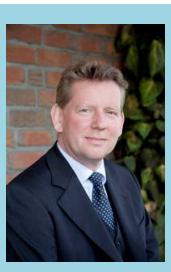
Peter Bröcker

Häusliche Krankenpflege

Wir wünschen allen Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern eine frohe Weihnacht und ein gesundes neues Jahr!

Krankenpflege Schluchtmann
Tangstedter Landstraße 234a
22417 Hamburg
☎ (040) 520 70 51

WULFF & SOHN
BESTATTUNGSINSTITUT



Wer seine letzte Reise geplant hat, wird beruhigter seinen Weg gehen.

Na denn man tau. *Wir beraten Sie gerne!*

Tangstedter Landstraße 238 • Hamburg-Langenhorn
(040) 539 08 590
www.wulffundsohn.de

100 Jahre Ortsgemeinschaft Fuhlsbüttel/Langenhorn des DRK

In diesem Jahr hatte nicht nur die Fritz-Schumacher-Siedlung allen Grund, groß zu feiern.

Wie unsere Siedlung ist die am 01. April 1920 damals von 50 Langenhorner Frauen als „Vaterländische Frauenvereinigung im Roten Kreuz“ gegründete „Ortsgemeinschaft Fuhlsbüttel/Langenhorn des Deutschen Roten Kreuzes“ 100 Jahre alt geworden. Leider konnten, wie in unserer Siedlung, aufgrund der Corona-Krise die Mitglieder der Gemeinschaft diesen besonderen Geburtstag nicht wie geplant mit einem dem Anlass würdigen großen Fest zusammen und gemeinsam mit den vielen Freundinnen und Freunden aus den anderen sozialen und karitativen Vereinen und Einrichtungen in den Stadtteilen im Norden Hamburgs feiern.

Was insbesondere Anke Rathig, die in den letzten 45 Jahren ehrenamtlich Vorsitzende der Ortsgemeinschaft war und im Oktober ihren 80. Geburtstag feiern durfte, zutiefst bedauerte, da sie jetzt zum Ende des Jahres ihr Amt in neue Hände übergeben hat.

Die DRK-Ortsgemeinschaft mit ihren vielen ehrenamtlichen Helferinnen war, ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Zusammenlebens in unseren Stadtteilen. Gerade heute, wo vor allem die zunehmende Einsamkeit im Alter ein wachsendes gesellschaftliches Problem darstellt.

„Ihr Einsatz ist für unsere Stadt von großer Bedeutung. Er sichert den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Insbesondere im Alter ist es wichtig, Bezugspunkte und ein Netzwerk von Vertrauten zu haben, um Einsamkeit entgegenwirken zu können und weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Mit Ihrer Arbeit in der DRK-Ortsgemeinschaft Fuhlsbüttel/Langenhorn schaffen Sie genau das und bereichern so das Leben vieler Menschen. „Ich danke Frau Rathig herzlich für ihren jahrzehntelangen Einsatz.“, brachte es die Hamburger Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Melanie Leonhard, in ihren Grußworten zum 100. Geburtstag der Ortsgemeinschaft auf den Punkt.

Die DRK-Ortsgemeinschaft hilft Menschen mit Besuchsdiensten, bei Einkäufen und Behördengängen, durch Beratung in allen Lebenslagen in den regelmäßigen Sprechstunden wie z.B. auch bei der Suche nach Heimplätzen, wobei das jahrzehntelang aufgebaute Netzwerk mit den Heimen und den anderen Trägern des sozialen Zusammenlebens eine wichtige Grundlage darstellt.

Ein besonderes Highlight sind die von der Ortsgemeinschaft insbesondere von Anke Rathig initiierten und organisierten kleineren und größeren Ausfahrten. Von gemeinsamen Spaziergängen in unseren Stadtteilen über Tagesausflüge in die nähere Umgebung in Schleswig-Holstein oder Mecklenburg-Vorpommern, wie nach Schwerin oder Wismar, bis hin zu der achttägigen „großen Sommerreise“ wie z.B. nach Thüringen reichte das vielfältige Angebot zum gemeinsamen Erleben und Zusammensein.

Leider mussten in diesem Jahr die meisten der Ausfahrten ausfallen. Aber in Zukunft werden sie hoffentlich wieder ein fester Bestandteil der Arbeit der Ortsgemeinschaft sein, denn diese gemeinsamen Erlebnisse waren und sind für viele einsame Menschen, die sich oft isoliert und vergessen fühlen, von besonderer Bedeutung. Geben sie ihnen doch das Erlebnis und das Gefühl, dazu zu gehören.

Gerade wir von der Fritz-Schumacher-Siedlung, in der dieses Gemeinschafts- und Dazugehörigkeitsgefühl auch seit 100 Jahren in besonderem Maße gepflegt wird, wünschen unserer DRK-Ortsgemeinschaft zu ihrem 100. Geburtstag alles Gute für die zukünftige Arbeit und sagen unseren herzlichen Dank für ihren Einsatz für die Menschen in Langenhorn und Fuhlsbüttel.

Mitglieder der DRK-Ortsgemeinschaft auf „Sommerreise“

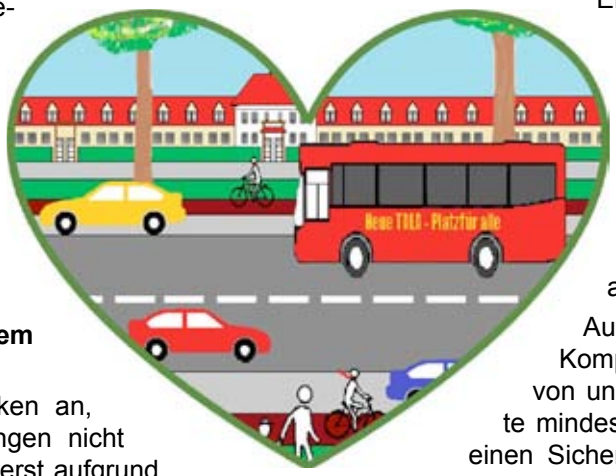
Und dieser Dank geht natürlich insbesondere an Anke Rathig , verbunden mit den nachträglichen Glückwünschen zu ihrem 80. Geburtstag, für ihren jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz und Engagement für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger, und an die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen der DRK-Ortsgemeinschaft.

Peter Bröcker

Neue TaLa - Platz für alle!

Liebe Börnerinnen und Börner,

das zweite Gespräch zwischen dem Bezirksamtsleiter Herrn Michael Werner-Boelz, weiteren Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und uns hat vor Ort stattgefunden. Unsere Anregungen aus dem ersten Gespräch wurden teilweise berücksichtigt. Uns wurde mitgeteilt, dass 33 zusätzliche Parkplätze entstehen können. Eine weitere Option, bereits vorhandene Parkflächen auf Grundstücken der Fritz-Schumacher-Siedlung um weitere 19 Parkplätze zu erweitern, wurde thematisiert.



Kann man jetzt schon von einem ersten Erfolg sprechen? NEIN!

Man bietet uns ein paar Brocken an, lässt uns aber bei den Planungen nicht dabei sein. Die Gespräche sind erst aufgrund unserer Initiative entstanden. Eine echte Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sieht anders aus. Bestes Beispiel: Das Bezirksamt Eimsbüttel möchte aktuell mehrere Straßen für den Radverkehr optimieren. Alle Betroffenen wurden über das Vorhaben informiert und aufgefordert sich beim Bezirksamt zu melden, damit eine Beteiligung organisiert werden kann. Selbstverständlich bevor die Planungen begonnen haben.

In unserem Fall werden uns nicht einmal die aktualisierten Zeichnungen zur Verfügung gestellt. Somit haben wir keine Möglichkeit zu erkennen wo die zusätzlichen Flächen entstehen sollen und wie die Nutzbarkeit aussieht.

Die Bürgerinitiative hat sich viele Gedanken über eine zukünftige Verteilung und den jeweiligen Zuschnitt der Verkehrsflächen gemacht. Nachdem unsere Ideen von Straßenbauexperten geprüft worden sind, ist uns folgendes bewusst geworden:

Der vom Bezirksamt geplante Zuschnitt ist eine politische Auslegung bestimmter Flächen in ihrer maximalen Größe (Radwege), minimale Größe (Fahrbahnen) und anderer Vorgaben. Radwege werden bis zu 2,25m Breite geplant, die Fahrstreifen sollen nur noch eine Breite von 3,25m haben und unter Bäumen soll nicht mehr geparkt werden.

Und was wollen wir?

Wir bleiben bei unserem Vorhaben: Platz für alle! Wenn wir fließenden und ruhenden Verkehr genauso berücksichtigen wollen, wie Radverkehr und Fußgänger, dazu noch die notwendigen Sicherheitsstreifen einbeziehen, bleibt am Ende immer ein Kompromiss. Unser Anspruch ist aber, es muss ein guter Kompromiss sein!

Die Anwohnerinnen und Anwohner sind auf die Parkflächen angewiesen. Nicht nur um dort vielleicht ihr Fahrzeug abzustellen, sondern gerade die Besonderheit unserer Siedlung wird an diesem Beispiel sehr deutlich. Die Eigeninitiative in den Wohnungen bis hin zur Pflege und Gestaltung der schönen Gärten, setzt eine dazugehörige Infrastruktur zwingend voraus. Ohne Parkraum im unmittelbarem Umfeld der Börnerinnen und Börner bedeutet dies: Kein Umbau, kein Anliefern von Material und keine Abfuhr von Gartenabfällen. Und wenn die Börnerinnen und Börner mal Hilfe brauchen (es soll auch ältere Mitmenschen geben) kann zukünftig kein Pflegedienst oder Essen auf Rädern mehr kommen?

Selbstverständlich brauchen wir neue und gute Radwege! Ein attraktives Radnetzangebot wird die Radmobilität bestimmt erweitern. Für uns stellte sich die Frage: Warum ist bei der neu gebauten Veloroute/Bezirksstraße im Foorthkamp (Ausgang U-Langenhorn-Nord Neu) der Radweg nur 1,4m breit und in der TaLa soll der Radweg auf der Straße 2,25m breit sein?

Auch hier werden wir um einen Kompromiss nicht herumkommen. Ein von uns vorgesehener Radstreifen hätte mindestens eine Breite von 1,65m und einen Sicherheitsstreifen zu den parkenden Fahrzeugen von mindestens 0,5m.

Leider haben wir in unseren bisherigen Gesprächen mit der Bezirksamtsleitung immer nur verstanden, dass die Vorgaben des Bezirkes fix sind.

Aus diesem Grund haben wir unser Bürgerbegehren auf den Weg gebracht. Einfach betrachtet wirkt die Forderung nach 220 Parkplätzen im öffentlichen Raum etwas einseitig, aber wir wollen mehr! Wir wollen neue Planungen mit Beteiligung der Betroffenen, um für alle eine Lösung zu finden, mit der wir die nächsten Jahrzehnte gut leben können!

Jetzt brauchen wir die Unterstützung aller Börnerinnen und Börner!

Wer noch nicht auf einer Unterschriftenliste unterschrieben hat, kann dies z.B. bei

Blumen Engebrecht, im Restaurant La Cucina oder im Friseursalon Rothe tun. Unterschreiben darf, wer im Bezirk Nord wohnt, also gerne auch Freunde/Bekannte bitten, uns mit ihrer Unterschrift bei unserem Bürgerbegehren zu unterstützen.

Weitere Orte, wo unsere Listen ausliegen, findet man auf unserer Internetseite: www.neue-tala.de. Dort stehen auch die Termine und Orte, wo und wann man mit uns ins Gespräch kommen kann!

Wir bleiben dran!

Eure Bürgerinitiative

Impressum:

Internet:	www.gemeinschaft-fritz-schumacher-siedlung.de
Redaktion:	Presseausschuss der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V. Immenhöven 27, 22417 Hamburg
Obmann und Anzeigenannahme:	Jürgen Beecken Telefon: 040 520 44 45 j.beecken@t-online.de
Produktion:	CEWE PRINT
Erscheinungstermin:	Anfang des Monats
Auflage:	3.500 Exemplare
Fotos:	Jürgen Beecken

Die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Nächste Redaktionssitzung ist am 17.12.2020 um 18.00 Uhr,
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 223a
Redaktionsschluss ist der 10.12.2020

Veranstaltungen im ella Kulturhaus

Kartenvorverkauf, Anmeldung und Informationen unter www.ella.mookwat.de

Das ella Team lädt ein zum vorweihnachtlichen virtuellen Plauderstündchen

Da es momentan wegen den Einschränkungen aufgrund der Coronavirus- Pandemie entschieden zu still ist im ella Kulturhaus, laden die Mitarbeiterinnen des ella am Donnerstag, 10.12.2020 um 18 Uhr zum vorweihnachtlichen virtuellen Plauderstündchen ein.

Neben nicht unbedingt nur besinnlichen Texten, die vom ella Team gelesen werden, gibt es Gelegenheit zum Kennenlernen, Fragen stellen, für Austausch und einfach Zeit zum Plaudern.

„Bei unseren Team-Sitzungen gibt es vorab immer eine kurze „Wie geht's mir"- Runde, in der jeder erzählen kann, was gerade gut läuft oder wo der Schuh drückt", verrät Susanne Jung, Leiterin des ella Kulturhaus. „Ein ähnliches Angebot möchten wir mit dem Plauderstündchen schaffen. Wir möchten den Kontakt zu unseren Besucherinnen und Besuchern wiederherstellen bzw. halten und zusammen ins Gespräch kommen."

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Bettina Ramos (Öffentlichkeitsarbeit und Kulturelle Bildung), Sanaz Yalcin (Interkulturelle Projekte) und Gabi Meier (ella Café) freut sie sich auf zahlreiche Gäste. Eingeladen ist jeder, der Lust und Zeit hat, es sich zuhause mit Tee und Keksen vor dem Bildschirm gemütlich zu machen.

Das Plauderstündchen findet auf der Online-Plattform ZOOM statt. Anmelden kann man sich bis zum 9.12. per E-Mail an ella-kulturhaus@mookwat.de. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten rechtzeitig vor Beginn per E-Mail einen Link zur Teilnahme. Einfach anklicken und die kostenlose Software herunterladen. Bei Bedarf gibt das ella Team telefonisch vorab gerne Hilfestellung.

Hamburg Airport NEWS

Hamburg Airport erhält erneut Titel „Best Airport Europe"

Bereits zum vierten Mal darf der Hamburger Flughafen den Titel „Best Airport Europe" tragen. In der Kategorie 10-25 Millionen Passagiere setzte sich Norddeutschlands größter Flughafen bei den ACI Europe Best Airport Awards nach 2012, 2013 und 2018 erneut gegen Mitbewerber aus ganz Europa durch. Dieser Auszeichnung kommt eine besondere Bedeutung zu, da das ACI (Airport Council International) Europe die Interessen von über 500 Airports in 45 europäischen Ländern vertritt und die Mitglieder-Airports rund 90 Prozent des kommerziellen Luftverkehrs in Europa mit jährlich über 2 Milliarden Fluggästen abwickeln.

Der Hamburger Flughafen überzeugte in zahlreichen Bereichen wie z.B. Kundenservice und Sicherheit, insbesondere jedoch mit seiner Kompetenz beim Umweltschutz, sozialem Engagement und der Verantwortung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausgezeichnet wurden darüber hinaus die vorbildlichen Schutzmaßnahmen des Flughafens zur Corona-Pandemie.

Die Verleihung fand am 27. November im Rahmen der 30. ACI Europe Generalversammlung statt, die in diesem Jahr der Corona-Krise virtuell durchgeführt wurde. Für den Flughafen nahm Michael Eggenschwiler als Vorsitzender der Geschäftsführung am Hamburg Airport die von der renommierten Jury aus unabhängigen Experten aus den Flughäfen Europas vergebene Auszeichnung im „virtuellen" Beisein von zahlreichen Führungspersönlichkeiten der Industrie- und Luftverkehrsbranche entgegen.

POLIZEI Hamburg

Falscher Polizeibeamter/Trickbetrug

10.11.2020, 16.10 Uhr, Hamburg Langenhorn, Reekamp

Als die 84-jährige Geschädigte vom Langenhorn Markt nach Hause kam, erwartete sie eine unbekannte Person und teilte ihr mit, dass er von der Kripo sei und bei ihr eingebrochen worden sei. Nachdem der Hausflur betreten wurde wartete bereits eine weitere unbekannte Person vor ihrer Wohnungstür. Die Geschädigte schloss die Wohnungstür auf und man begab sich gemeinsam in die Wohnung. Dort stellte man fest, dass diverse Schränke uns Schubladen offen standen. Die angeblichen Kripobeamten verließen anschließend die Wohnung und die Geschädigte stellte fest, dass Geld und diverser Goldschmuck fehlten. Gesamtschaden 1000 €.

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 668 51 737

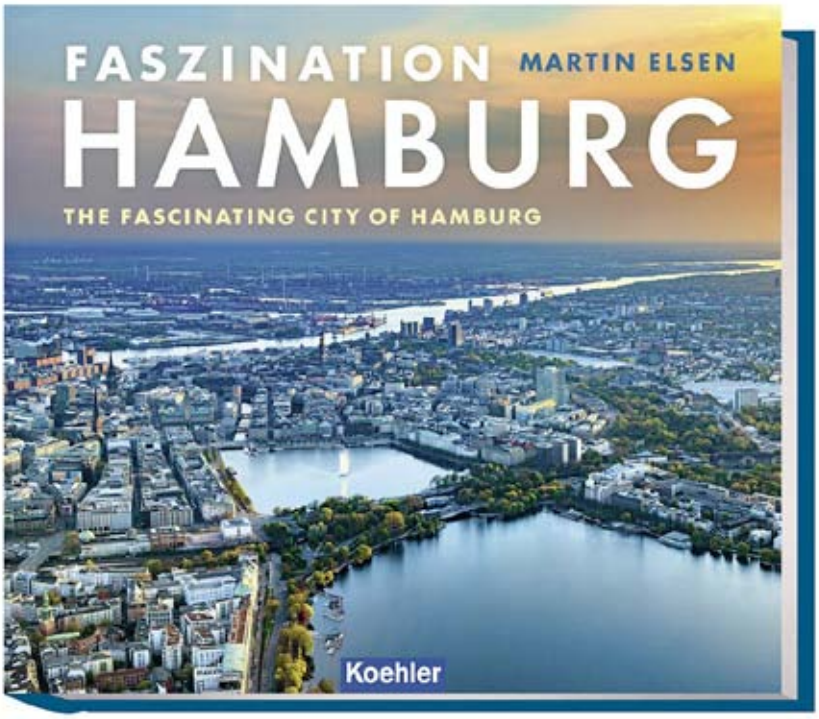
Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel: 040 / 555 660 300
und 040 / 538 10 41
Fax: 040 / 538 61 58

Unser Buchtipp

Elsen, Martin:

Faszination Hamburg

- Faszinierende Luftbilder von Hamburgs Wahrzeichen
- Mehr als 6 Millionen Besucher jährlich – Tendenz steigend
- Einzigartige Luftbilder des Stadtpanoramas



Luftbildfotograf Martin Elsen ist wieder ins Flugzeug gestiegen. Nach seinen erfolgreichen Bildbänden Faszination Ostseeküste und Faszination Nordseeküste zieht es ihn diesmal nach Hamburg. Sein faszinierendes Stadtportrait enthält natürlich – neben Panoramafotos – alle Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten, aber auch Bilder zu weiteren wichtigen Aspekten wie Kultur, Sport, Wirtschaft und Natur – und das alles wie immer gestochen scharf und aus der Vogelperspektive.

Auf Elsens Luftbildern ist Bekanntes wie Rathaus, Speicherstadt oder Michel ebenso zu sehen wie die neue Elbphilharmonie. Ob Stadtflair und eindrucksvolle Architektur wie im Kontorhausviertel, ob berühmte Gewässer von Alster bis Dove-Elbe oder Hauptbahnhof und Flughafen von oben – der Bildband bietet eine neue, überraschende Perspektive auf die Elbmetropole.

Atemberaubend sind auch die Hafenbilder, die Elsen bei seinen Rundflügen fotografiert hat – von Containerkais bis Kreuzfahrtterminal, von Landungsbrücken und Museumsschiffen bis zum Hafengeburtstag zeigen die Bilder, was Hamburger und Touristen an der Hafenstadt lieben. Ein Bildband, der Lust auf die beliebteste Metropole im Norden macht!

Artikel Details:
Autor: Martin Elsen
Titel: Faszination Hamburg
Untertitel: The fascinating City of Hamburg
Seitenzahl: 240 Seiten
Format: 29,5 x 26 cm
Abbildungen: zahlr. Farbfotos
Einband: Gebunden mit Schutzumschlag
Sprache: Titel ist zweisprachig Deutsch / Englisch
Erscheinungstermin: November 2020

„Alle Jahre wieder…“

„Alle Jahre wieder…“, „ Jedes Mal das Selbe…“, so oder so ähnlich hörte man es 2019 ...
Dieses Jahr nicht! 2020 lief nun wirklich anders.
Am Anfang dachte man noch, dass einem die „kleine“ Pause gut tun würde.
Zuerst wurde der Frühjahrsmarkt abgesagt, die Börner Speeldeel musste ihr Theaterstück absagen, das Match musste schließen – kein gemeinsames Fußballspiel gucken – und unsere Kirchengemeinde Broder Hinrick durfte keine Gottesdienste mehr durchführen. Die Konfirmationen wurden verschoben. Für alle ein „Lockdown“!
Schnell war klar, dass 2020 kein „gemeinschaftliches“ Jahr für uns Börner werden würde.
Wir hatten gemeinsam viel vor, vieles organisiert – 100. Jahre Fritz Schumacher Siedlung, das sollte etwas Besonderes werden.

- Alles auf Eis gelegt und abgesagt -

Keine Treffen der Ausschüsse, keine Veranstaltungen und keine gemeinsamen „Klön-Schnacks“ im Lali oder beim Kinderfest, geschweige denn gemeinsames Tanzen beim Siedlerball.
Jeder versuchte das Beste daraus zu machen, nutzte die Zeit für „lang Aufgeschobenes“.
Jetzt haben wir Dezember, von einer „kleinen Pause“ ist nun nicht mehr die Rede.
ABER: 2021 steht vor der Tür und wir alle hoffen, dass wir wieder aktiv für die Gemeinschaft werden können.

- 2021 wird anders, das ist klar -

Es wird in dieser Saison kein Helferessen geben und auch andere Veranstaltungen müssen, auf Grund von fehlenden Einnahmen anders umgesetzt werden. Eins ist aber immer sicher: Wir, der Festausschuss, benötigen immer helfende Hände, starke Schultern und gemeinschaftlich-motivierte Helfer für unsere Veranstaltungen.

Also, falls Du Lust hast bei der ein oder anderen Veranstaltung (und wenn es nur für ein paar Stunden ist) zu helfen, melde Dich sehr gerne! Ich/wir freuen uns.

Bis dahin wünscht der Festausschuss allen Börner eine schöne Adventzeit und besinnliche Feiertage!

Rutscht gut ins neue Jahr 2021, in dem wir uns bestimmt alle wiedersehen werden!

Martina Wendler / Festausschuss